

„Theater An'ne Eck“ bringt Leben ins Kulturhaus

In den kommenden Monaten will das Ensemble intensiv am ersten Stück arbeiten / Weitere Projekte auf Platt- und Hochdeutsch sollen folgen

Dirk Hamm

Das Kulturhaus Müller am Ring in Ganderkesee soll künftig auch ein Ort sein, in dem Theater produziert wird. Das hatte sich der seit gut einem Jahr amtierende Ganderkeseeer Kulturmanager Oliver Behnecke nach eigenen Worten bei seinem Amtsantritt vorgenommen. Jetzt nimmt dieses Vorhaben konkret Gestalt an: Zwölf junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren haben sich unter der Leitung der erfahrenen Theaterpädagogin und Regisseurin Martina Brünjes aus Ganderkesee zu einem neuen Theaterensemble zusammengefunden, dem „Theater An'ne Eck“. Sie wollen im Kulturhaus Müller in den kommenden Monaten gemeinsam ein Stück entwickeln und es im Sommer 2024 auf der neuen Freilichtbühne der Kulturstätte aufführen.

Mit diversen Theater-Highlights hat das Programm des Kulturhauses bereits in diesem Jahr aufwarten können, etwa mit einem

Gastspiel der Bremer Shakespeare Company oder dem Musiktheater des Duos König und Tramsen. Doch jetzt solle der nächste Schritt gegangen werden, sagte Oliver Behnecke, der selbst vom Theater kommt, bei der Vorstellung des neuen Theaterprojekts. Die junge Truppe des Theaters An'ne Eck möge sich das Haus aneignen, das so noch ein Stück lebendiger als bisher werden soll.

Ein Treffen des Kulturmanagers mit Martina Brünjes hat im August die Initialzündung für die Gründung eines im Haus Müller verankerten Theaterensembles geliefert, wie Behnecke schilderte: „Es war superschnell klar, dass da etwas geht.“ Auch bei Brünjes hatte es ganz schnell klick gemacht angesichts der Möglichkeiten, die das Haus mit seiner Open-Air-Bühne bietet: „Schon bei der ersten Begehung war klar: Das ist unser Ort, hier wollen wir spielen und Theater machen.“

Dass das Haus Müller „an'ne Eck“ liegt, ist übrigens nur einer der Hintergründe der Namensgebung



Kulturmanager Oliver Behnecke freut sich darüber, dass das neue „Theater An'ne Eck“ unter der Leitung von Martina Brünjes (3. v. re.) zum festen „Inventar“ des Kulturhauses Müller wird. Foto: Dirk Hamm

für die neue Gruppe. Wer Näheres dazu, zum Projekt und den beteiligten Personen wissen möchte, wird auf der gerade freigeschalteten Internetpräsenz des Theaters fündig.

Die Premierendaten stehen schon fest: Die Truppe wird ihr erstes Stück vom 23. bis 25. August 2024 auf der

Freilichtbühne spielen. Die Zuschauer können sich dann auf ein Theatererlebnis mit plattdeutschen und hochdeutschen Anteilen einstellen, das nicht unbedingt nach Schema F konzipiert ist: Man werde sich nicht auf die Bühne im Garten des Kulturhauses beschränken, so Brünjes, sondern das gan-

ze Gelände nutzen, und es werde mit vielen Lichtelementen gespielt. Mehr werde noch nicht verraten.

Derzeit trifft sich die Theatergruppe noch einmal im Monat, im kommenden Jahr will man sich dann jede Woche montags sehen, und es ist ein dreitägiger Workshop im Sommer geplant,

um die Arbeit am Premierenstück noch zu intensivieren. Als Grundlage dafür hat die Gruppe den Coming-of-Age-Roman „Little Women“ von Louisa May Alcott aus dem Jahr 1868 ausgewählt. Orientieren wolle man sich an der sechsfach für den Oscar nominierten Verfilmung des Stoffs, in dessen Mittelpunkt die Lebenswege vier charakterlich sehr verschiedener Schwestern stehen, durch „Barbie“-Regisseurin Greta Gerwig. „Wir werden das Stück partizipativ erarbeiten und die Rollen im Laufe der Proben erarbeiten“, erläutert Brünjes.

Einige sind weiterhin auch beim NTD aktiv

Die neue Theatertruppe muss sich nicht erst groß zusammenraufen, der überwiegende Teil kennt sich aus der gemeinsamen Zeit bei den „Jungen Lüüd“, dem Nachwuchs des Niederdeutschen Theaters Delmenhorst (NTD). „Mit einigen arbeite ich seit 13 Jahren zusammen“, sagt Brünjes. Somit bestehen innerhalb des Ensembles schon vertrau-

ensvolle Bande. Jetzt haben man sich mit einer eigenen Gruppe künstlerisch weiterentwickeln wollen, erklärt die 47-Jährige. Und betont zugleich, dass man sich keinesfalls im Streit von der Delmenhorster Bühne getrennt habe. So würden einige aus der neuen Gruppe auch weiter beim NTD aktiv sein und bei den Erwachsenen mitwirken.

Jetzt habe sich erst einmal „unsere Urgruppe“ des durch eine Kooperation mit der Jugendkulturarbeit Oldenburg geförderten Theaters An'ne Eck gebildet, doch dabei soll es nicht bleiben, kündigt Martina Brünjes an. In Zukunft werde es weitere Theaterprojekte geben, etwa eine gemischte Gruppe mit älteren und jüngeren Menschen, die gemeinsam ein Stück entwickeln. Gemeinsam ist allen die Freude am Plattdeutschen, die gerade auch Jüngeren nähergebracht werden soll. Der Clou dabei: Um keine sprachlichen Barrieren aufzubauen, werde man in der Theaterarbeit plattdeutsche und hochdeutsche Anteile mischen.